




GLEICHSICHT

Das Magazin des ÖZIV Burgenland für Menschen mit Behinderungen

Frohe Weihnachten!



-  **Hans-Jürgen Groß zum geschäftsführenden Präsidenten gewählt** Seite 42
-  **Wir geben Alles – nur nicht auf!** Seite 4
-  **Behindertensportler Walter Ablinger im Interview** Seite 34



MEYRA

FRÜHWALD

Vorführung & Beratung

Jeder Rollstuhl und jedes Hilfsmittel muss optimal auf den Benutzer abgestimmt sein. Um dies zu gewährleisten können Sie bei uns verschiedene Modelle ansehen und ausprobieren. Unsere Fachberater geben Ihnen gerne Auskunft über die für Sie notwendigen Modelleigenschaften. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit und kommen Sie zu uns um sich **kostenlos und unverbindlich beraten** zu lassen. **Um Terminvereinbarung wird gebeten.**

Ihr Frühwald Team

1220 Wien
Rudolf Hausner Gasse 11
Telefon: 01 533 25 15
www.fruehwald.net
www.barrierefrei.expert



JETZT KOSTENLOS

den neuen Ratgeber für Pflege und Rehabilitation 2021/2022
anfordern unter kundenservice@fruehwald.net

Inhaltsverzeichnis

	SEITE
VORWORT	3
WIR GEBEN ALLES – NUR NICHT AUF!	4
BESCHIEDBESCHWERDE	7
2021 – DER ÖZIV BURGENLAND ZIEHT BILANZ	9
MODE OHNE BARRIEREN.	12
MITGLIED BEIM ÖZIV BURGENLAND	17
ÖZIV BURGENLAND SOMMERFEST IM SÜDBURGENLAND	18
DIE MAGIE DER KRÄUTER	21
HISTORISCHES WIEN UND GANZ VIEL SPASS ..	24
PATENSCHAFTEN FÜR GLÜCKSMOMENTE	27
KINDER, DAS WAR EIN SPASS! ROLLINOS GOING LAMA	28
EIN MAGIC MOMENT FÜR JULIA	31
EIN MAGIC MOMENT ZUM WACH BLEIBEN	32
INTERVIEW MIT WALTER ABLINGER	34
SEKTION SPORT – E-ROLLI-FUSSBALL	40
ÖZIV BURGENLAND NEUWAHLEN	42
ÖZIV BURGENLAND GÜTESIEGEL	43
GEMEINDEN WERDEN MITGLIED	44
EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE ERZÄHLT VON DR. ERWIN WÜRRER	45
IMPRESSUM	48

Vorwort

Liebe Mitglieder, Partner und Freunde des ÖZIV Burgenland,

... es ist schon wieder passiert ... nachdem vieles wieder möglich war und wir im heurigen Jahr einige Veranstaltungen und Ausflüge ausrichten konnten, sind wir am Ende doch noch dem Lockdown zum Opfer gefallen.

Zum Wohl und zur Sicherheit unserer Mitglieder und unseres Teams haben wir leider unsere Weihnachtsfeier absagen müssen. Obwohl nein, das stimmt nicht ganz – die Weihnachtsfeier ist eigentlich nur verschoben worden und wird 2022 kurzerhand zum Faschings- oder Frühlingstfest. Sobald es die Umstände wieder zulassen, wird gefeiert!

Wir blicken zurück und können trotz der immer noch schwierigen Corona Situation mit Stolz sagen, dass auch das Jahr 2021 mit viel Erfolg und guten Ergebnissen gespickt war. Die Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Kultur für Alle“ haben wir im Sommer genießen dürfen und unsere Rollinos haben einige tolle Ausflüge geschafft. Zudem haben wir bei der Vertretung vor Gericht zum Pflegegeld eine Erfolgsquote von 85 % halten können. Die unstete Situation hat den Mitgliederzuwachs nicht gehemmt und wir konnten mithilfe von neuen Technologien alle Erst- und Informationsgespräche zeitnah und „persönlich“ abhalten.

Immer mehr Gemeinden finden sich in den Reihen der Gemeindemitgliedschaften wieder und neue Kooperationspartner vervollständigen das Angebot für Mitglieder des ÖZIV Burgenland.

Neben der Betreuung von Erwachsenen und Kindern mit Behinderungen und Angehörigen, sind wir auch in Sachen Barrierefreiheit unterwegs. Wir prüfen, zeigen Barrieren an und zeichnen aus – das ÖZIV Burgenland Gütesiegel wird immer wichtiger!

Und wir haben uns entschlossen, das ÖZIV Burgenland Weihnachtswunder ins Jahr 2021 mitzunehmen und beschenken mit Hilfe von Paten unsere Kinder auch heuer zu Weihnachten!

Wir bedanken uns für die Treue und das Vertrauen unserer Mitglieder, wir bedanken uns für die Unterstützung und die Zusammenarbeit bei unseren Partnern und wir bedanken uns für den Einsatz des ÖZIV Burgenland Teams und wünschen uns in diesem Sinne ein wundervolles Weihnachtstfest und ein schönes neues Jahr miteinander.

Mit barrierefreien Grüßen
eure Präsidenten

Manfred Seifert und Hans-Jürgen Groß



Wir geben Alles – nur nicht auf!

Wenn ein Bescheid nicht den Tatsachen entspricht, ist für viele Betroffene unvorstellbar und mit einem Gefühl der Angst verbunden, eine Klage einzureichen und dann auch noch eine Gerichtsverhandlung zu führen, ist für viele Betroffene unvorstellbar und mit einem Gefühl der Angst verbunden. Wir haben schon oft gehört – „das hab ich dann gelassen und halt nichts gemacht“.



Eine Klage einzureichen, ist aber die einzige Möglichkeit, einen falschen Pflegegeldbescheid anzufechten. Darauf folgt ein Gutachten, das von einem Gutachter des Gerichts erstellt wird. Dieses Gutachten wird dann in einer Verhandlung mit der beklagten Partei, den Richtern und dem Sachverständigen des Gerichts besprochen und diskutiert. Oft geht es bei diesen Verhandlungen recht ruppig zu und es werden einzig Fakten und Gesetze behandelt. Für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige eine psychische Qual.

Das ist der Grund, warum der ÖZIV Burgenland als Vertreter die Einreichung der Unterlagen und die Verhandlungen übernimmt und vor Ort ist. Beste Vorarbeit zu anstehenden Verhandlungen, Vorbesprechungen mit den betroffenen Mitgliedern und stundenlange Recherchen in Gesetzestexten bewirken, dass wir unsere Mitglieder ohne deren Anwesenheit bestens vertreten und Ihre Rechte einfordern können, so als wären sie selbst präsent.

Und wir geben alles, was die tollen Ergebnisse für Menschen mit Behinderungen aufzeigen.

Im Jahr 2021 haben wir 85 % der eingereichten Klagen für unsere Mitglieder gewonnen.

Erst kürzlich im Dezember war der Wochen durchschnitt enorm: nachdem wir einen Tag in Wien am Gericht in der Althanstraße, zuständig

als Sozialgericht, zugebracht haben, sind wir bereits tags darauf in Eisenstadt zur Verhandlung angetreten. Beide Fälle sind fantastisch gelaufen: in Wien haben wir die von der Pensionsversicherungsanstalt zuerkannte Stufe 1 in eine zustehende Stufe 3 verwandelt. In Eisenstadt war ein Entzug des Pflegegeldes aufgrund der vorliegenden Tatsachen zu revidieren und die vormals geltende Stufe 3 ist nun weiterhin gültig. Wir haben es geschafft, ganze 52,5 Stunden einzuklagen!



Ähnlich gelagert war die Klage gegen die bvaeb (Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau). Auch hier wurde dem Mitglied die Zuerkennung eines Pflegegeldes gar nicht erst gewährt – und auch hier haben wir im Zuge der Klage nachweisen können, dass die Pflegestufe 2 zum Tragen kommt.

Erhöhungsanträge zur Pflegestufe, die innerhalb eines Jahres einer Bescheid Ausstellung, eingehen, sind Verschlechterungsanträge. Das heißt, es muss der Nachweis erbracht werden, dass sich der Gesundheitszustand verschlechtert hat.

So geschehen für ein Mitglied aus dem Südburgenland. Die SVS (Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen) war nicht der Ansicht, dass der Zustand sich verschlechtert hätte und hat den von uns eingebrachten Antrag abgelehnt. Die Klageschrift mit Befunden untermauert und das erstellte Gutachten des Gerichts haben uns und unserem Mitglied Recht gegeben. Die Zuerkennung der nächsthöheren Pflegestufe wurde mit der Antragstellung dahingehend für gültig erklärt.

Alle Leistungen, die nach der Verhandlung bereits zu einem früheren Zeitpunkt zuerkannt werden und die tatsächlichen Zahlungen übersteigen, müssen von der jeweils beklagten Partei natürlich nachträglich geleistet werden. Die Nachzahlungen bedeuten für die Betroffenen, dass Pflegeleistungen und notwendige Hilfsdienste finanziell leistbar sind und bleiben.

Auch vor Niederösterreich machen wir nicht halt und vertreten unsere Mitglieder kompetent und tatkräftig. Vertrauensvoll an uns gewandt hat sich eine Familie aus dem angrenzenden Bundesland. Ein Antrag auf Erhöhung der Pflegestufe hat einen ablehnenden Bescheid zur Folge gehabt. Rechtzeitig vor Ablauf der Frist zur Einreichung der Klage (3 Monate) hat sich die Tochter an uns gewandt und unsere Hilfe in Anspruch genommen.

Der Ablauf ist immer gleich:

Wenn noch nicht vorhanden, wird das erstellte Gutachten zum Bescheid, der beklagt werden soll, angefordert. In diesen Gutachten ist ganz genau ersichtlich, wie der Bescheid zustande gekommen ist. Darauf und auf vorhandene neue Befunde, Tatsachen und Gesetze stützt sich die Klageschrift, die wir erstellen und bei Gericht einreichen. Das Gericht ernennt einen Sachverständigen, der ein eigenes Gutachten erstellt, welches dann vorab an uns als Vertreter der klagenden Partei übermittelt wird. Schon mit diesem Gutachten des Gerichts kann der Ablauf der Verhandlung prognostiziert werden – neue Befunde und Erkenntnisse sind jedoch auch noch direkt bei der Verhandlung zulässig und können dem Gericht vorgelegt werden.



SZIGETI

Don't forget to sparkle.



www.szigeti.at



Für unser Mitglied aus Wr. Neustadt haben wir schon mit Einlangen des Gerichtsgutachtens auf ein positives Ergebnis hoffen können, was sich in der anberaumten Verhandlung bestätigt hat. Die Höhe des Pflegegeldes wurde korrigiert und ein Pflegegeld der Stufe 4 ab Antragsstellung gewährt.



Einige Mitglieder kommen öfter in den Genuss unserer Vertretungen, so auch ein junges Mitglied aus Wien. Bereits vor 5 Jahren haben wir den damals 11jähri-

gen Buben vor Gericht vertreten und gewonnen. Auch heuer hat die Familie wieder die Unterstützung des ÖZIV Burgenland in Anspruch genommen, weil ein Antrag auf Erhöhung des Pflegegeldes abgelehnt wurde. Und auch heuer haben wir das Verfahren gewonnen und die notwendige Erhöhung der Pflegestufe sichern können.

Für die Ermittlung des Pflegebedarfs von Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 15. Lebensjahres wurde mit einer Kinder-Einstufungsverordnung eine verbindliche Bestimmung für die Ermittlung des Pflegebedarfs für Kinder und Jugendliche dieser Altersgruppe geschaffen.



Mithilfe von Telefon, E-Mail, und auch den modernen Medien wie Videokonferenzen (Zoom, Skype, Teams, etc.) können wir Sie auch beraten und unterstützen, wenn Sie in einem anderen Bundesland wohnen.



Immer häufiger werden wir von Menschen mit Behinderungen aus anderen Bundesländern kontaktiert, die der Meinung sind, dass wir nur Personen aus dem Burgenland unterstützen können und uns dennoch um Tipps und Unterstützung bitten. Hier gilt ausnahmsweise nicht „Nomen est Omen“ – Auch wenn wir das Burgenland in unserem Namen führen – wir heißen Mitglieder aus ganz Österreich willkommen! ■

Bescheidbeschwerde

Ein großer Teil der Arbeit des ÖZIV Burgenland findet sich in der Beantragung von Behindertenpässen und Zusatzeinträgen wieder.

Ob es nun ein neuer Antrag ist, ein Antrag auf Neufestsetzung des Grades der Behinderung oder ein Antrag auf Vornahme einer Zusatzeintragung, der ÖZIV Burgenland hilft bei allen Vorhaben. Und wir stellen nicht nur die Antragsformulare zur Verfügung, nein, wir füllen die Anträge mit oder für unsere Mitglieder aus, versenden diese an das zuständige Sozialministeriumservice und erhalten in weiterer Folge auch alle Bescheide dazu. Nach erster Durchsicht durch die MitarbeiterInnen werden die Originalunterlagen an das Mitglied verschickt, eventuelle Fristen gleich im Akt gespeichert und wir bitten um Kontaktaufnahme, wenn das Ergebnis nicht den Vorstellungen entspricht. Gemeinsam werden dann die Unterlagen besprochen, die Ergebnisse erklärt und dahingehend mögliche rechtliche Schritte aufgezeigt.

Epileptiker/Epileptikerin			
Osteosynthesematerial	D1	D3	D2
 Prothese			
Cochlearimplantat			
Orthese			

Rund 75 % der eingereichten Bescheid-Beschwerden konnten wir zuletzt zugunsten unserer Mitglieder führen.

Nachdem ein Mitglied aus Niederösterreich nach einem Schlaganfall an der Weitergewährung der Zusatzeintragung „Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel“ gescheitert ist, haben wir mit neuen aussagekräftigen Facharztbefunden und einer gut ausgearbeiteten Beschwerde bereits in der Beschwerdeverentscheidung Recht bekommen und der Eintrag wurde weiter gewährt.

Ein bisschen anders gelagert war der Fall eines Mitglieds aus Wien: Nachdem sich der Gesundheitszustand wesentlich verschlechtert hatte, haben wir den Antrag auf Neufestsetzung des Grades der Behinderung gestellt. Der Grad der Behinderung wurde seitens des Sozialministeriumservice nicht erhöht und auch die Beschwerdeverentscheidung wurde negativ beurteilt. Diese Beschwerde wurde mittels Vorlageantrag dem Bundesverwaltungsgericht vorgelegt. Der Beschwerde wurde stattgegeben und der angefochtene Bescheid wurde abgeändert – eine Erhöhung des Grades der Behinderung um 10 % war das Ergebnis.



Innerhalb von **sechs Wochen** ab Zustellung eines Bescheides des Sozialministeriumservice kann eine Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht erhoben werden. Die Behörde kann nach Einlangen der Beschwerde eine Beschwerdeverentscheidung treffen, das bedeutet, die Behörde kann den von ihr erlassenen Bescheid abändern oder die Beschwerde zurückweisen. Hat die Behörde eine Beschwerdeverentscheidung getroffen, kann die Partei binnen **zwei Wochen** ab Zustellung dieser Entscheidung den Antrag stellen, dass die Beschwerde dem Bundesverwaltungsgericht vorzulegen ist (Vorlageantrag). Der Vorlageantrag ist bei der Behörde einzubringen, die den Bescheid erlassen hat (Sozialministeriumservice).





Das Bundesverwaltungsgericht entscheidet über Beschwerden gegen Entscheidungen des Sozialministeriumservice mit Erkenntnis oder Beschluss.

Das Bundesverwaltungsgericht kann die Beschwerde abweisen, wenn es zum selben Ergebnis wie die Behörde gelangt oder der Beschwerde stattgeben, wenn es zu einem anderen Ergebnis als diese kommt. Sind der Behörde schwerwiegende Mängel unterlaufen, kann das Bundesverwaltungsgericht die Entscheidung auch aufheben und das Verfahren tritt in die Lage zurück, in der es sich vor Erlassung dieses Bescheides befunden hat, das bedeutet, die Behörde führt das Verfahren neuerlich durch. Außerdem kann das Bundesverwaltungsgericht die Beschwerde auch (als unzulässig oder verspätet) zurückweisen.

In Verfahren betreffend Behindertenpass wird die Entscheidung durch einen Senat getroffen, der aus zwei RichterInnen des Bundesverwaltungsgerichts sowie einer fachkundigen Laienrichterin bzw. einem fachkundigen Laienrichter besteht.

Gänzlich gescheitert schien der selbst gestellte Antrag auf Ausstellung eines Behindertenpasses eines mittlerweile Mitglieds aus dem Burgenland. Mit nur zuerkannten 40 % wurde ein Bescheid dahingehend erlassen, jedoch sind für die Ausstellung eines Behindertenpasses mindestens 50 % Grad der Behinderung Voraussetzung – und erst dann können mögliche

Zusatzeintragungen gewährt werden. Nach erfolgtem Eintritt als Mitglied beim ÖZIV Burgenland haben wir den Fall aufgerollt und eine Beschwerde mit allen notwendigen Unterlagen erarbeitet. Im Zuge der Beschwerdeentscheidung wurde ein Behindertenpass inklusive aller vorliegenden Zusatzeintragungen ausgestellt.

Wenn Sie Informationen zu den Vorteilen eines Behindertenpass und möglichen Zusatzeintragungen benötigen, oder Sie Ergebnisse von Antragstellungen als falsch empfinden, melden Sie sich bei uns. Wir fordern Gutachten an und kontrollieren Bescheide und kümmern uns, wenn notwendig um Neuanträge, Beschwerden und Zusatzeintragungen. ■



BVwG

Bundesverwaltungsgericht
Republik Österreich



Gerne steht das Team des ÖZIV Burgenland von Mo–Fr, 9–12 Uhr telefonisch unter **02682 93080400** oder per Mail **office@oeziv-burgenland.at** zur Verfügung.

2021 – Der ÖZIV Burgenland zieht Bilanz



Nach den Herausforderungen im Jahr 2020 haben wir uns heuer mit der schwierigen Situation noch besser arrangieren können.

Durchgehend sind **Beratungen** möglich gewesen – persönlich im Büro unter Einhaltung der jeweiligen Vorschriften und in Zeiten des Lockdowns online, telefonisch und per Mail.

Ohne „Stehzeiten“ haben wir unsere Mitglieder wie gewohnt kompetent und rasch unterstützt und konnten eine Steigerung der Mitgliedszahlen von 9,6% „verbuchen“. In Zahlen waren das rund 3 neue Mitglieder pro Woche! In der Gruppe der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren ist die Steigerung zum Vorjahr mit 10% zu beziffern! In 2400 Beratungsgesprächen haben wir Mitglieder und Angehörige und hilfeschuchende Menschen über Möglichkeiten, Neuerungen und Gesetze informiert und auch einfach nur zugehört, Mut zugesprochen und Trost gespendet – auch dies ist Teil der Arbeit im Büro.

16 mal haben wir unsere Mitglieder vor Gericht vertreten und in 85% der Fälle ein positives Ergebnis geholt. In Wien, Wr. Neustadt und natürlich in Eisenstadt kennt man die Vertreter des ÖZIV Burgenland bei Gericht bereits.



75% der **Beschwerden** konnten auch in diesem Jahr zugunsten der Mitglieder entschieden werden.

Ob es nun Ablehnungen gegen Zusatzeintragungen waren oder Einschätzungen zum Grad der Behinderung – gegen einen Bescheid ist das Rechtsmittel der Beschwerde innerhalb der Frist die einzige Möglichkeit, eine Änderung des Ergebnisses herbeizuführen, wenn ausreichend Befunde vorhanden sind, die die Beschwerde untermauern können.





In der **Sektion Sport** darf sich die E-Rolli-Fußballmannschaft über den Sieg beim 1. ÖZIV Burgenland Cup freuen. Im Spiel gegen die Thunder Eagles aus Wien konnten die Wild Wheels einen Heimsieg einfahren und den Pokal mit nachhause nehmen.

Trotz coronabedingten Absagen einiger Trainingseinheiten, haben die Sportler alles gegeben und auch die online Trainings haben Wirkung gezeigt.

Das neue Angebot „**Rollstuhl Fahrsicherheitstraining**“ dagegen ist bis jetzt wirklich der Situation zum Opfer gefallen – es gab einfach zu wenig Möglichkeiten, Trainings stattfinden zu lassen und die Unsicherheit war zu groß um Werbung zu machen und genügend Interessenten zu finden – ABER aufgehoben ist nicht aufgeschoben.



Wir freuen uns sehr, dass so viele Veranstaltungen stattfinden konnten: so durften wir tolle Abende im Rahmen des Projekts „**Kultur für Alle**“ auf der Seebühne Mörbisch und im Schloss Kobersdorf erleben. Das Sommerfest im Süden haben wir ebenso genießen können, wie unsere Ausflüge mit den Rollinos. Und auch auf der Meile der Vielfalt in Eisenstadt konnte sich der ÖZIV Burgenland präsentieren und viele nette Bekannte und Mitglieder treffen.

Die neuen Projekte des ÖZIV Burgenland kommen auf Touren: bereits 16 burgenländische Gemeinden haben sich für eine **Gemeindemitgliedschaft** entschieden und sich je nach Variante Vorteile für die Gemeinde selbst und die BürgerInnen gesichert. 7 Kinder mit Behinderungen freuen sich derzeit über eine bleibende Patenschaft. Glücksmomente auf beiden Seiten sind garantiert.



Der **Rollstuhltransporter** war ganze 5963 km im Jahr 2021 unterwegs. Ob zum Notar, zum Arzt, auf die Familienfeier oder einfach nur shoppen. Gründe gibt es genug – Möglichkeiten nicht allzu viele für Menschen mit Mobilitätsbehinderungen. Mit dem Transporter des ÖZIV Burgenland sind Mitglieder mobil und mittendrin im Leben!



Und auch heuer haben wir 4 **Magic Moments** Kandidaten gezogen und uns an die Erfüllung der Herzenswünsche gemacht. Denn

nichts ist schöner, als einem Kind ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und eine schöne Erinnerung zu schaffen!

Die **Weihnachtsfeier** mussten wir dann doch noch aufgeben für heuer – ABER wir haben uns entschieden, die Feier nur zu verschieben: im Frühjahr 2021, wenn die es die Zustände zulassen, werden wir unser Fest mit allem was dazugehört feiern – Tombola, Rahmenprogramm und natürlich Spiel, Spaß und Geschenke für unsere jungen Mitglieder! ■



Wir freuen uns auf das nächste Jahr und auf ein bisschen mehr „Alltag“ ohne Absagen und Verschiebungen und bedanken uns für die Empfehlungen und das gute Zeugnis, das der ÖZIV Burgenland für seine Arbeit erhalten hat.

ERSTE

#glaubanmorgen

QR-Code scannen und erleben, warum #glaubanmorgen schon heute wichtig ist.

erstebank.at



Copyright: Anna Brett



Copyright: Anna Brett



Copyright: Anna Brett

Mode ohne Barrieren ...

... inklusiv und barrierefrei: Praktische Funktionalität trifft modischen Anspruch, egal ob im Sitzen oder Stehen.

Gleichsicht: Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit für dieses Interview und dürfen Sie gleich um eine kleine Vorstellung des Gedankens hinter der Geschäftsidee bitten.

Josefine Thom: MOB-Produkte sind für die Körperformen von Rollstuhlnutzer_innen optimiert. Dadurch gewährleisten sie einen höheren Tragekomfort. Wir bewegen uns im Adaptive Fashion Segment. Das heißt unsere Mode ist für Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen oder temporären Verletzungen. Auch Kund_innen, für die Barrierefreiheit nicht notwendig zu sein scheint, erfreuen sich an den Funktionen.

Bei den Designprozessen holen wir uns die Inspiration bei den Funktionen. Zuerst schauen wir, welche Funktionen das Produkt haben

muss und dann wird es ins Design umgewandelt. Nach dem Motto: Disability first.

Die Funktionen können für die Designlösungen sehr inspirierend sein.

Gleichsicht: Barrierefreiheit ist ja ein sehr umfangreiches Thema in Österreich – in Bezug auf Kleidung ein sehr innovativer Bereich. Wie kommt man überhaupt auf die Idee Mode für RollstuhlfahrerInnen zu kreieren?

Josefine Thom: Die MOB Idee ist aus persönlicher Motivation entstanden. Ich habe eine ältere Schwester mit Behinderung. Für sie die passende Kleidung zu finden, die nicht nur funktional, sondern auch schön ist, war immer eine Herausforderung.

Es gibt zu wenig Hersteller, die barrierefreie Mode entwickeln. Und wenn, dann ist die Auswahl eher beschränkt: Die Hauptzielgruppe sind Senior_innen. Die Kleidung hat überwiegend Funktionsästhetik. Das Produktangebot in puncto Stoffen, Verschlüssen oder Styles ist wenig vielseitig und zeitgemäß. Menschen mit Behinderung_en werden bislang vor allem als Patient_innen und nicht als Kund_innen gesehen. Das spiegelt sich u.a. im Wording und Markennamen wider. Dadurch wird Behinderung als bloßes Defizit und einzige Eigenschaft wahrgenommen.

Gleichsicht: Welche Kriterien sind besonders wichtig in Hinblick auf Ihre Mode?

Josefine Thom: Rollstuhlnutzer_innen sind ab dem ersten Moment an der Entwicklung unserer Produkte beteiligt. Ihre Rückmeldungen fließen in jedes Stadium des Entwicklungsprozesses ein, z.B. bei Anproben, Re-Designs und Fittings. MOB stellt damit die übliche Vorgehensweise auf den Kopf: Die Ansprüche von Rollstuhlnutzer_innen sind die Norm, die dann für Nicht-Rollstuhlnutzer_innen adaptiert wird. Gemeinsam mit jungen Modemacher_innen und deren gestalterischen Strategien kommen wir zu unterschiedlichen Designlösungen.

Gleichsicht: Wie finden Sie Ihre Models?

Josefine Thom: Wir finden unsere Rollmodels auf der Straße oder auf Social Media Kanälen oder die Models finden uns.

Gleichsicht: Was sind die Hauptkriterien für Kleidung für RollstuhlfahrerInnen? Was unterscheidet Rolli Mode von herkömmlicher Mode?

Josefine Thom: Rollstuhlnutzer_innen haben, was ihre Kleidung angeht, mitunter ganz andere Ansprüche. Reißverschlüsse und Knöpfen können schnell zur Herausforderung werden,

Schnitte müssen auch dahingehend angepasst werden, ob Menschen im Rollstuhl sitzen oder nicht und ob Bein- oder Armschienen getragen werden. Einen hohen Tragekomfort für Hosen bieten Stoffe mit Elasthan-Anteil und Naturfasern. Für Hemden oder Blusen können innovative Materialien, bsp.-weise mit Lotuseffekt, viele Vorteile für Menschen mit Behinderungen bieten.

Jedes MOB Produkt hat deshalb andere Features – unsere Hemden und Jacken sind bsp.-weise mit Magnetverschlüssen. Unsere Hosen haben lange Hosenbeine, sind mit Gummibund, haben flache Nähte und keine Gesäßtaschen.



Nichtsdestotrotz: Die Ansprüche für Rollstuhlnutzer_innen an Ihre Kleidung sind sehr individuell, so individuell wie ihre Träger_innen selbst. Im Onlineshop bieten wir standardisierte Produkte an. Jedes unserer Produkte kann





allerdings an die jeweiligen Ansprüche der Kund_innen angepasst werden.

Gleichsicht: Kann man auch individuelle Wünsche bei Ihnen äußern und gibt es die Produkte in allen Größen und auch für Kinder?

Josefine Thom: Im Onlineshop bieten wir standardisierte Produkte an. Jedes unserer Produkte kann allerdings an die jeweiligen Ansprüche der Kund_innen angepasst werden. Die meisten Änderungen, wenn es nicht einen neuen Schnitt benötigt, sind ohne Aufpreis.

Unsere Mode bieten wir über unterschiedliche Vertriebswege an: Neben dem eigenen

Online-Shop können bestimmte Produkte über die Internetplattform **wedresscollective.de** ausgeliehen werden. Manche Kund_innen bevorzugen wiederum Telefonbestellungen. Außerdem bieten wir Direktvertrieb in Deutschland und Österreich, dh. wir machen Haus-/Institutionsbesuche. Das Angebot ist unverbindlich und kostenlos.

Wir machen junge Mode für Rollstuhlnutzer_innen und Nicht Rollstuhlnutzer_innen. Unsere Hosen bsp.-weise gibt es in kleinen Größen ab 140 bis hin zu großen Größen 8XL.

Gleichsicht: Wo liegen die Kostenpunkte und wie langlebig sind die Produkte?

Inklusion bei McDonald's

Vielfalt, Respekt und Perspektiven

McDonald's Österreich ist mit rund 9.600 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber der heimischen Gastronomie und fördert mit seinen 43 FranchisenehmerInnen seit vielen Jahren Inklusion und Integration am Arbeitsplatz. In den Restaurants von McDonald's Franchisenehmer Andreas Schwerla ist dieses Engagement besonders spürbar: Schon jetzt sind dort 50 Menschen mit Behinderung in verschiedenen Positionen für die Gäste da, 2021 werden die Karrieremöglichkeiten noch weiter ausgebaut.

Der erfahrene Unternehmer Andreas Schwerla betreibt aktuell 18 McDonald's Restaurants mit insgesamt rund 950 MitarbeiterInnen in Wien, Niederösterreich und im Burgenland. Gleichstellung wird an allen seinen Standorten groß geschrieben: Zu seinem Team gehören auch 50 MitarbeiterInnen mit eingeschränktem Hörvermögen oder anderer Beeinträchtigung, die in den verschiedensten Bereichen

von der Betreuung des Gästebereichs bis zur Teilschichtführung tätig sind. So gibt es unter anderem auch einen eigenen Crew Trainer, der gehörlose MitarbeiterInnen einschult.

Gelebte Chancengleichheit

„Ein gutes Team ist das Fundament für ein erfolgreiches und gut funktionierendes Unternehmen. Es sollte selbstverständlich sein, dass dazu auch Menschen mit Behinderung gehören und diesen alle Möglichkeiten geboten werden“, so Schwerla, der 2020 im Rahmen des ALC-Awards mit dem Sonderpreis für herausragende Leistungen bei der Integration von Menschen mit Behinderung ins Berufsleben ausgezeichnet wurde. In Zukunft soll es außerdem weitere Karriere- und Ausbildungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung geben und die technische Unterstützung ausgebaut werden. Zudem werden im Zuge von Standorterweiterungen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.



Fotocredit: McDonald's Österreich

Weitere Informationen auf www.machhaltigkeit.at | www.mcdonalds.at



Machhaltigkeit
Weil nur reden nicht reicht.





Josefine Thom: MOB Industries ist kein Fast Fashion Label. Wir produzieren den überwiegenden Teil unserer Kleidungsstücke On-Demand in Wien. Wir setzen auf Langlebigkeit, Qualität, hochwertige Materialien und innovative Verschlüsse. Wir bieten eine Vielzahl an adaptiven Hosen unter 100 Euro an. Unsere Winter-Jacken, die wir an den Rollstuhl anpassen, kosten zwischen 300 und 500 Euro. Beinschutz gibt es ab 129 Euro.

Gleichsicht: Wie schätzen Sie grundsätzlich die Barrierefreiheit in Österreich ein?

Josefine Thom: Aus MOB Perspektive kann ich sagen – die größte Herausforderung ist für uns die Barrierefreiheit: Anfangs hatten wir beispielsweise viele Schwierigkeiten, ein geeignetes Fotostudio oder Veranstaltungslocations zu finden. Diese Problematik ist ein Dauerzustand. Barrieren beziehen sich ja nicht nur auf architektonische Elemente, sondern sind allumfassend. Meines Erachtens ist ein Fotostudio nicht nur barrierefrei, weil es eine Rampe hat. Das WC ist ebenso wichtig, genauso

wie Platz und Ruheräume oder auch ein Bett zum Umziehen, auch Sicherheitskonzepte sind manchmal alles andere als inklusiv.

In Österreich gibt es keine Behörde oder Einrichtung, die Barrierefreiheit in Unternehmen kontrolliert. Daher gibt es auch keine Strafen. Und der Staat Österreich kann Barrierefreiheit nicht per Gesetz anordnen. Das lösen die einzelnen Ländern mit ihren jeweiligen Bauordnungen. Wünschenswert wäre auch, wenn Barrierefreiheit für Unternehmen, Kulturinstitutionen, Gastrolokale etc. staatlich gefördert wird. Eine Baumaßnahme, etwa eine Rampe, allein führt uns längst nicht zu einer inklusiven Gesellschaft. Es ist ein Anfang, mehr nicht.

Wir müssen uns bewusst werden, dass Behinderung kein individuelles Problem ist, sondern ein gesellschaftliches. Und wir müssen zulassen, dass es vielschichtige Zugänge gibt. Inklusion ist nicht nur ein Bildungsauftrag mit Tendenz zur Überpädagogisierung sondern kann auch wild, experimentell oder spielerisch sein. ■

#füreinandersorgen



Wir sind in ganz Österreich für Sie da. Immer und überall.

Online auf wienersaetdtische.at, telefonisch und natürlich auch persönlich.

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



Mitglied beim ÖZIV Burgenland

Uns ist es wichtig, unsere Mitglieder in vielen Belangen zu unterstützen – von der kostenlosen Beratung, der Unterstützung von Anträgen und Gebührenbefreiung bis zu Leihrollstühlen als Überbrückung oder regelmäßigen Schulungen und Weiterbildungsseminaren. Auch die Rechtsvertretung vor Gericht betreffend Pflegegeld übernehmen wir gerne für unsere Mitglieder, versuchen dies jedoch schon im Vorfeld positiv zu regeln, was uns sehr oft gelingt. Um den Kontakt untereinander zu fördern, veranstalten wir jedes Jahr eine große Weihnachtsfeier und auch Kunst und Kulturveranstaltungen versuchen wir für unsere Mitglieder zu organisieren, wie der jährliche Besuch bei der Generalprobe der Seefestspiele Mörbisch oder die Schloss-Spiele Kobersdorf. Der Mitgliedsbeitrag beim ÖZIV Burgenland beträgt für das Jahr 2022 EUR 62,00.

Wir freuen uns, auch Sie als neues Mitglied begrüßen zu dürfen.

Sie wollen Mitglied beim ÖZIV Burgenland werden? Dann füllen Sie einfach das nebenstehende Beitrittsformular aus und senden es an uns:

ÖZIV Burgenland
Verband für Menschen mit Behinderung
Marktstraße 3 – Technologiezentrum
7000 Eisenstadt

Das Formular ist auch auf unserer Homepage www.oeziv-burgenland.at (Seite Mitgliedschaft) abrufbar.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Tel-Nr.: 02682/93080400

Mitgliedschaftserklärung

Ich beantrage die Mitgliedschaft als

- ordentliches Mitglied (€ 62,-/Jahr)
- unterstützendes Mitglied (€ _____/Jahr)
- Unternehmen/Gemeinde (€ _____/Jahr)

U/G: _____

Titel: _____

Vorname: _____

Nachname: _____

Adresse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

e-mail: _____

Abbuchungsauftrag

Name: _____

Bank: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum, Unterschrift

Ich ermächtige/Wir ermächtigen den ÖZIV Burgenland, Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom ÖZIV Burgenland auf mein/unser Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen. Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unseren Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Mitgliedschaft ist jährlich 6 Wochen vor Ablauf des Kalenderjahres kündbar.



ÖZIV Burgenland Sommerfest im Südburgenland

Nach der zwangsläufigen Pause im vorigen Jahr haben wir uns heuer wieder im Süden des wunderschönen Burgenland getroffen, um unser Sommerfest zu feiern. Ein wichtiger Fixbestandteil in den Agenden des ÖZIV Burgenland, bei dem die Mitglieder aus dem Süden Heimvorteil genießen dürfen!

Dieses Mal haben sich die angemeldeten BesucherInnen ihr Essen verdienen müssen – wir haben uns vorab in Rohr beim Zickentaler Moor getroffen. Der Bürgermeister der Gemeinde, Herr Gernot Kreamer, hat uns willkommen geheißen und mit einer Moorbegleiterin durch die wunderbare Natur geführt.

Alle Wege konnten von unseren Mitgliedern bewältigt werden und wem die Kraft dann doch ein bisschen ausgegangen ist, dem wurde geholfen - „Gemeinsam sind wir stark“.

Im Garten der Sinne hat der Herbst schon Einzug gehalten, dem Assistenzhund Versace war es trotzdem nicht zu kalt für ein Planscherl im Bach.

Ein wenig zu frisch für die Moorsuhle, konnten wir trotzdem ein bisschen „gatschen“. Riechen, fühlen und erleben – die einen mehr die anderen weniger – das Moor soll ja ersten Fältchen entgegen wirken 😊.



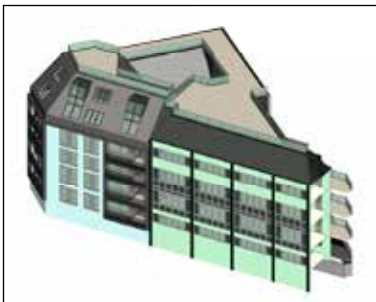


P&P PLANUNGS GmbH

Als Planungsbüro übernehmen wir sämtliche Planungsarbeiten und Teilleistungen aus Planung im Hochbau und Brandschutzplanung. Unser Team besteht aus fünf Architekten und aus externen Mitarbeiter, wie Statiker, Techniker für ÖBA und BauKG, mit entsprechender Erfahrung auf diesen Gebiet.

Unser Aufgabengebiet umfasst:

- Entwurfs- und Einreichplanung
- Polier- und Detailplanung
- Erstellung von Leistungsverzeichnissen
- Fluchtwegeplanung
- Brandschutzplanung • Bestandsplanung
- Örtliche Bauaufsicht
- Statische Berechnungen
- Fotogrammetrische Aufnahmen
- Bau- und Planungscoordination
- Technische und künstlerische Oberleitung



P&P Planungs GmbH · Hosnedlgasse 15 / Top 2 · 1220 Wien
T: +43 1 907 90 00 · E-Mail: office@pup-planung.at · www.pup-planung.at



Natürlich haben wir auch viel Wissen mitgenommen – die Zeit war knapp und mit dem Versprechen wieder zu kommen, hat sich die ÖZIV Burgenland Familie auf den Weg zum Biohofgut der Familie Laschalt gemacht.

Nachdem wir die süßen Duroc Schweine mit Äpfeln füttern durften, haben sich die Betreuer der Kindergruppe mit den anwesenden Kindern beim Basteln köstlich amüsiert. Da ist niemand verschont geblieben!



Diese Zeit für nette Gespräche auf persönlichem und vertrauten Niveau mit den Mitgliedern machen die Arbeit noch schöner und intensiver – wir bedanken uns für diesen wunderschönen Tag bei allen Beteiligten und allen Anwesenden! ■

Nicht weit entfernt in Rohrbrunn wurde der ÖZIV Burgenland herzlichst empfangen. Bürgermeisterin Andrea Reichl (Anm.: Mitgliedsgemeinde des ÖZIV Burgenland, so wie auch Rohr) hat sich der Festgesellschaft angeschlossen und einen gemütlichen Nachmittag mit uns verbracht. Der Biohof der Familie Laschalt liegt wirklich wunderschön mitten in der Natur und verzaubert mit seinem Ambiente und dem netten Personal. Das Buffet war köstlich und für jeden war etwas dabei. Für die Nachspeisen haben unsere tollen Bäckerinnen vom ÖZIV Burgenland gesorgt.





© Vecteezy.com

Die Magie der Kräuter

Bevor wir die Pflanzen für unseren Kräuterbuschen kennenlernen und ernten durften, haben wir viel über die Geschichte und das Brauchtum zur Kräuterweihe erfahren.

Der 15. August ist für eine Kräuterhexe ein Feiertag. Zu diesem Anlass durfte der ÖZIV Burgenland die Kräuterhexe Uschi Zezelitsch in der einzigartigen Kulisse des Naturparks Rosalia-Kogelberg besuchen. Es war ein buntes Programm:

Im Rahmen eines österreichweiten Projektes zum Thema "Barrierefreie Naturparke" haben wir dabei auch gleich mitgeholfen, den Naturpark als Pilotregion genau unter die Lupe zu nehmen und bestehende Barrieren im Bereich Naturerlebnis bestmöglich abbauen. Ganz nach dem Motto: Natur für alle erlebbar machen! →





Es war ein hochsommerlicher Tag, den wir in der Natur verbringen durften. Gemeinsam mit der Geschäftsführerin & Biodiversitätsexpertin Marlene Hrabanek-Bunyai und einer Delegation der Naturparke Österreichs hat die Gemeinschaft des ÖZIV Burgenland eine Brise Kräutermagie empfangen.



Mit Uschi ging es, mit spezieller Erlaubnis, ab in die Blumen bzw. Kräuterwiese – an wie vielen Kräutern sind wir bislang, ohne es zu wissen, einfach vorbeispaziert? Schafgarbe, Beifuß, Johanniskraut und noch viel mehr durften wir mit allen Sinnen erleben. Sehen, riechen, fühlen und letztendlich

burgenland
die sonnenseite österreichs

DIE GESCHENKIDEE:
JETZT
BURGENLAND
GUTSCHEINE
KAUFEN!

Gutschein 10 EURO
ZEHN EURO

Verschenken Sie unvergessliche Momente, die für Entspannung sorgen und Kraft geben – mit den vielseitigen Burgenland Gutscheinen.
gutscheine.burgenland.info

sogar schmecken. Nachdem nämlich jeder seine Kräuter gesammelt hatte, ging es weiter zu einem vorbereiteten „Hexenplatzler“ im Schatten. Dort wurden die Kräuterbuschen gebunden und noch allerlei Informationen mitgenommen. Winnie Wurzel, die kleine Helferin von Uschi, hat sich bei unserem Lukas bequem gemacht und das Treiben beobachtet 😊. Dann haben wir noch unser eigenes Kräutersalz hergestellt und einen selbstgemachten Aufstrich mit Kräutern genießen dürfen.

Gut gestärkt und mit einem einen duftenden Kräuterhexenbesen im Gebäck hat der tolle Tag seinen Abschluss in der Schuhmühle am Tauscherbach in Schattendorf gefunden.



Eigentlich gar nicht im Programm haben wir dort noch den Schaubienenstock besucht und die Königin gesucht. Der anwesende Assistenzhund Versace hat die Pause für ein Bad im Bach genutzt und Marlene hat uns noch viel Interessantes über die Bienen erklärt. Mit Vollgas sind wir dann zurück zum leckeren Buffet vom Dorf Meister!

Ein herzliches Dankeschön und Mahlzeit an Herrn Julian Dorfmeister für die köstliche Verpflegung! ■





Historisches Wien und ganz viel Spaß

... wie ist Wien entstanden?

... wie viele Stufen führen auf den Stephansdom?

... wie ist die Sachertorte entstanden? – diese und noch ganz viel mehr Fragen, können wir euch nach unserem Rollinos Trip in den 1. Wiener Gemeindebezirk beantworten!

Gabi und Basti von **Rebel Tours Vienna** haben die Rollinos des ÖZIV Burgenland eingeladen, eine 2-stündige Tour durch die innere Stadt mitzumachen – und das kostenlos!

Schon am Treffpunkt vor der **Oper** haben wir erfahren, wie klein Wien einmal war und wie es mit der Entstehung weitergegangen ist. Eindrucksvolle Bilder aus der Vergangenheit inklusive – die Kinder waren begeistert!

Der nächste Stopp vor dem **Hotel Sacher** hat uns etwas näher an die Entstehung der weltberühmten Sachertorte gebracht. Weiter ging

es vor die Albertina zum Hasen auf dem Dach und in den Burggarten.

Geschichten über Kaiser und Künstler und die edlen Lipizzaner, die jeden Morgen eben dort zu bewundern sind, haben uns durch diese grüne Oase begleitet und uns zum **Heldenplatz** geführt. Eindrucksvolle Architektur und lehrreiche Informationen zum Platz und den Statuen – immer wieder durften die Kinder ihr Wissen zum Besten geben, Lukas hat in Sachunterricht besonders gut aufgepasst und konnte viele Fragen richtig beantworten! Eine kleine Abkühlung an einem der vielen



Trinkbrunnen und weiter in den Innenhof der **Hofburg**, wo wir die Silhouette der Kaiserin Sisi sehen konnten. Vorbei an der Spanischen Hofreitschule sind wir direkt zur K.u.K. Hofzuckerbäckerei Demel geschlendert, um dort endlich die ganze Geschichte der Sachertorte zu erfahren.

Über den Graben haben wir dann unser Ziel direkt vor dem mächtigen Stephansdom erreicht.

Eine wahnsinnig interessante, spannende und echt lustige Tour



WIR MACHT'S MÖGLICH.



**RAIFFEISEN WÜNSCHT FROHE FESTTAGE UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR.**



Den Abschluss durften die Rollinos in der Gelateria Castelletto mit einem Gratis Eis feiern – vielen herzlichen Dank an die Geschäftsführung für die Einladung, die nette Bewirtung und das super leckere Eis! ■



Eine Führung mit Gabi und Basti können wir nur weiterempfehlen – Wissen und Information in einer wunderbaren Kombination aus Spaß und Aktion – mehr Infos auf www.rebel tours vienna.com



Patenschaften für Glücksmomente

In Anlehnung an das Projekt „Weihnachtswunder 2021“ hat der ÖZIV Burgenland eine Möglichkeit geschaffen, einem Kind ein ganzes Jahr lang glückliche Momente zu spendieren. Wie auch beim Weihnachtswunder wird ein Kind einem Paten zugeteilt.



Für einen Jahresbetrag von €150,- bzw. € 300,- bekommt das jeweilige Kind neben einem Weihnachtsgeschenk auch zum Geburtstag und zu Ostern ein Geschenk. Zusätzlich sind je nach Variante der Patenschaft alle Unkosten für die Ausflüge und Aktivitäten mit dem ÖZIV Burgenland für das Kind gedeckt. Dies ist ein besonders nachhaltiges Geschenk zu Weihnachten und bringt ein ganzes Jahr lang Freude.

Seit dem letzten Jahr stehen wir vor besonderen Herausforderungen und besonders die Kinder leiden sehr unter Social Distancing,

Homeschooling, Quarantänemaßnahmen und den vielen Auflagen rund um Corona. Die finanzielle Situation der Eltern ist bei vielen auch sehr angespannt, weshalb die bevorstehende Weihnachtszeit eine besondere Herausforderung darstellt.

Mittlerweile haben sich bereits 7 solche Patenschaften entwickelt und die Freude auf beiden Seiten ist enorm.

Danke, dass wir Kinderaugen zum Strahlen bringen können! ■



Interessenten können sich direkt auf der Homepage des ÖZIV Burgenland www.oeziv-burgenland.at für eine Patenschaft melden und natürlich im Büro über Details informieren lassen.



Kinder, das war ein Spaß! Rollinos going Lama

Bereits zum 2. Mal haben wir uns in Donnerskirchen bei der Familie Striok und den Lamas eingefunden. Diesmal haben wir einen wunderschönen September Tag gewählt und uns mitten in den Weingärten bei der Weide zusammengefunden. Ein paar kleine Tipps von Frau Striok, jeder ein Lama und es konnte losgehen.



Inmitten wunderschöner Natur haben sich Charly, Sweety, Speedy und der Rest der Truppe von ihrer besten Seite gezeigt und haben die Kinderherzen höher schlagen lassen. Streicheleinheiten zwischendurch gabs für die Tiere genauso, wie eine kleine Pause zum Fressen.

Ein bisschen Überredungskunst brauchte es dann doch, die stattlichen Männer (Anm.: alle unsere Lamas sind männliche Tiere gewesen) zum Weitergehen zu animieren, aber das haben dann auch alle geschafft.



Die wahrlich bunte Truppe hat bei den Radfahrern und Autofahrern Aufsehen erregt. Manche sind sogar stehen geblieben, um das Treiben gemütlich zu beobachten.

In Purbach haben wir dann den Weg zurück zur Weide eingeschlagen, was Charly gar nicht toll fand und seinen Leitplatz an Speedy übergab, der seinem Namen alle Ehre machte.

Eine Pipipause für eins der Lamas mussten wir auf dem Rückweg einlegen – da war Zeit zum Tratschen, weil Stress machen sich die Jungs nicht beim „Geschäftchen“.



Accessoires für Ihre Sicherheit im Bad



- Badewannen-Einstiegshilfen
- Wannengriffe
- Badewannen-Sitze
- Dusch-Klappsitze
- Badhocker
- Sicherheitseinlagen
- WC-Erhöhen
- WC-Aufstehbügel

Diese Produkte sind erhältlich in den
**OBI Märkten Mattersburg, Eisenstadt,
 Stoob-Süd, Neusiedl/See,
 Bad D.-Altenburg, Mistelbach**

**ALLES
 MACHBAR
 MIT
 OBI®**

Unsere Märkte sind barrierefrei!



Zurück auf der grünen Lamaweide hat Herr Striok seinen Tieren schon Leckerlis vorbereitet und die konnten es gar nicht erwarten, alle ein Stück zu erhaschen – da wurde nun auch gespuckt, was uns Gott sei Dank erspart geblieben ist .

Gleich neben der Weide hat man auch für uns ein wunderschönes Platzl hergerichtet und wir haben uns verwöhnen lassen und ein nettes Picknick im Grünen machen können – und da hat niemand gespuckt – es war genug für Alle da!

Zeit zum Plaudern, Spielen und einfach nur Genießen – so ist ein herrlicher Tag mit unserer Rollinos Truppe zu Ende gegangen und verabschiedet haben wir uns mit „Auf Wiedersehen“, weil das ganz bestimmt so sein wird!! ■



© Vecteezy.com

Ein Magic Moment für Julia

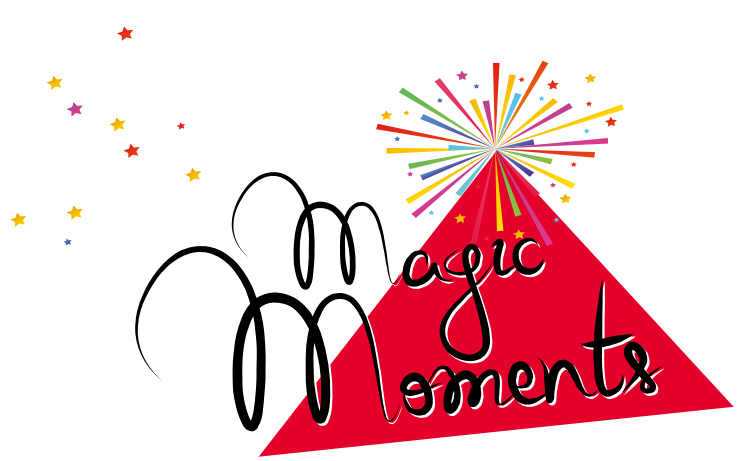
Nadine, eine der Betreuerinnen der Rollinos, – die kennen Sie bestimmt alle – hat als Glücksengel neue KandidatInnen für unsere Magic Moments gezogen. Darunter war auch Julia.

Wie es der Ablauf vorgibt, haben wir uns mit der Mama in Verbindung gesetzt und erfahren, dass Julia einen recht ungewöhnlichen Traum hat: einmal den Social Media Star Alibaba und seine Schwester treffen.

...die Kontaktaufnahme war ein Auftrag für die junge Generation beim ÖZIV Burgenland. Schnell war eine Anfrage erledigt und das große Warten auf eine Antwort war angesagt. Lange mussten wir allerdings nicht ausharren – Alibaba Nouri hat sich schnell gemeldet und seine Unterstützung zugesagt. Julias Mama hatte dann eine echt tolle Idee: man könnte sich ja im Wiener Prater so ganz zufällig über den Weg laufen ...

Gesagt getan – alle Vorbereitungen getroffen und zeitlich abgestimmt, hat Julia „Ihren“ Star getroffen.

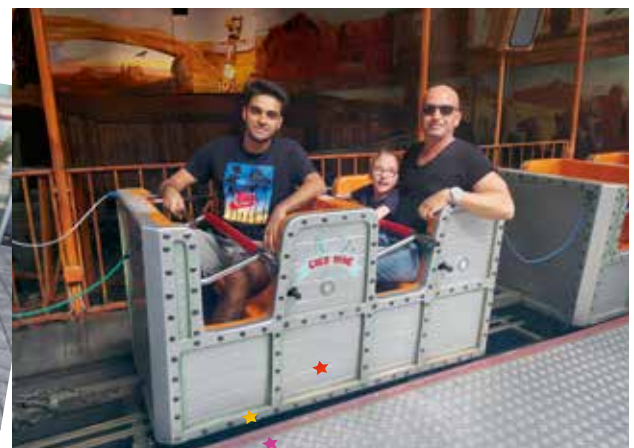
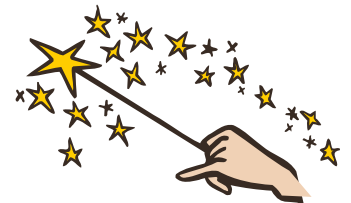
Und nicht nur Ihn – seine Schwester war auch mit von der Partie und Julias Traum ist in Erfüllung gegangen.



Es ist nicht bei einem kurzen Meet & Great geblieben: ganze 2 Stunden haben sich die Geschwister Zeit genommen und Julia damit einen echten Herzenswunsch erfüllt.



Beim gemeinsamen Eisessen durfte der junge Fan alle Fragen stellen und hat sich mit „Ihrem“ Idol ganz lange unterhalten können.



Diesen Tag wird Julia sicher nie vergessen und der Magic Moment hat seinen Zweck erfüllt: eine bleibende Erinnerung, ein unvergesslicher Augenblick und ganz viel Freude!!!!



Ein Magic Moment zum wach bleiben

Niklas wurde schon vor einiger Zeit als Kandidat für unser Projekt Magic Moments für behinderte Kinder gezogen. Die Thematik Corona und Korrespondenzen mit Veranstaltern haben einiges an Zeit und Geduld gefordert. Niklas hat sich einen Magic Moment für die „Sinne“ gewünscht und letztendlich haben wir mit der „Klangwelle Laxenburg“ genau das richtige Spektakel gefunden!

Niklas´ Mama berichtet:



„Wir kennen den Schlosspark Laxenburg recht gut und sind dort schon öfters zum Spazieren und Picknicken gewesen. Diesmal durfte Niklas den Park von einer ganz anderen Seite kennen lernen!

Start der Vorstellung war um 20:30. Um diese Zeit ist unser Teenager meistens schon im Bett. Schlafen und Relaxen sind seit einiger Zeit sein allerliebstes Hobby.

Das Event war echt gut organisiert. Alles gut beschildert. Wir hatten tolle Plätze – gleich vorne und hatten somit eine super Sicht auf das Spektakel.

Schon alleine, dass es dort bunt beleuchtete Bäume gab – und die Franzensburg mystisch grün strahlte, war schon was ganz besonderes. Anika (die Schwester von Niklas) meinte noch: „Wie im Wunderland...“

Die Show bestand aus zwei Blöcken. Im ersten Teil gab es klassische Musik – immer begleitet von bunt strahlenden Wasserfontänen, Artisten und Feuereinlagen. Der zweite Teil war dann mit modernen Klängen. Da gabs noch Laser und vor allem Feuereinlagen – echt beeindruckend!

Niklas war gleich von der ersten Minute an total geflasht – richtig begeistert von dieser Show. Er hat mitgeschunkelt und gegrinst. Hat applaudiert und den Start vom zweiten Teil kaum abwarten wollen.

Die Show ging bis 22:00 Uhr. Um die Zeit schläft unser Großer normalerweise schon längst.

Aber als die Vorstellung aus war, hat Niklas weiter geklatscht und wollte noch weitere Zugaben. Ein besseres Feedback gibt's eigentlich nicht – und das nach 22:00 Uhr!

Wir hätten nie gedacht, dass er das so gut durchhält. Noch dazu bis zum Schluss happy und grinsend im Park sitzt.

Wir nehmen diesen Abend als echten GLÜCKSMOMENT mit.

So, schön, dass ihr dabei an Niklas gedacht habt! Das war echt ein Volltreffer mit dem Magic Moment!" ■



**MY HOME
IS MY CASTLE**

ENTSPANNT ZUM WOHN(T)RAUM -
DIE OSG MACHT'S MÖGLICH!



Interview mit Walter Ablinger

Walter Ablinger wurde am 12. Mai 1969 in Schärding geboren. Er erlernte nach der Schule den Beruf des Zimmerers.

Nach einem Arbeitsunfall erhielt er die Diagnose Querschnittslähmung. Schon während der Rehabilitation begann er in der Klinik mit Sport.

Im Radsport wurde er u. a. zweifacher Olympiasieger (2012, 2020), Weltmeister (2013) sowie Europameister (2011), jeweils mit dem Handbike in der Paracycling-Kategorie H3 (H2 bis 2013). Bei den Sommer-Paralympics 2016 holte Ablinger eine Silbermedaille im Einzelzeitfahren, bei den Sommer-Paralympics 2020 gewann er das Einzelzeitfahren sowie eine Bronzemedaille im Straßenrennen.

Ablinger ist aktiver Para-Sportler des Heeresportzentrums des Österreichischen Bundesheers und trainiert im Heeresleistungszentrum Linz. Er lebt in Rainbach im Innkreis, ist verheiratet und Vater von drei Töchtern.

Wir trafen beim Online-Interview einen gutgelaunten, ausgeglichenen und angenehmen Gesprächspartner, der sein Schicksal angenommen hat und eine unglaublich positive Lebenseinstellung vermittelt.

GleichSicht: Sie sind nach dem Unfall im Rollstuhl gelandet – was waren Ihre ersten Gedanken, als Sie die Diagnose erfahren haben?

Walter Ablinger: Ich war 30 Jahre alt, meine Frau war 25 und im 3. Monat schwanger. Wir



haben uns ein kleines Haus gekauft und dadurch viele Schulden gehabt.

Am Anfang habe ich einfach meine eigene Behinderung ignoriert. Ich habe geglaubt, das Rückenmark wird so wie normale Nerven auch wieder zusammenwachsen, und ich werde sicher nicht im Rollstuhl landen. Das hat so ca. 3 Wochen gedauert, bis ich es wirklich realisiert habe, dass ich mit meiner Querschnittslähmung mein ganzes Leben verbringen muss.

GleichSicht: Wo haben Sie die größten Hürden in Ihrem „neuen“ Leben meistern müssen?

Walter Ablinger: Es fiel mir extrem schwer, mich an diese neue Situation zu gewöhnen. Auf einmal wusste ich nicht mehr, wann ich auf die Toilette gehen muss, wie ich mich anziehe, wie ich aus dem Bett rauskomme.

Ich fand auf so viele Fragen keine Antworten, und ich habe sehr gehadert mit dem Leben.

GleichSicht: Sie haben eine Umschulung zum Bürokaufmann gemacht. Haben Sie in diesem Bereich auch gearbeitet?

Walter Ablinger: In dieser schwierigen Situation war das soziale Umfeld extrem wichtig für mich. Auch im Arbeitsalltag wieder Fuß zu fassen, war für mich damals ganz wichtig.

Eine Aufgabe im Leben zu haben und in einer Firma beschäftigt sein zu können, wo nicht der Rollstuhl das Wichtigste war, sondern die Arbeitskraft und die Person im Rollstuhl.

Nach meiner Umschulung zum Bürokaufmann habe ich dann 10 Jahre in einer Dachdeckerei, Spenglerei im Büro gearbeitet und mein Wissen von der Praxis in die Theorie, ins Büro, mit reinnehmen können. Diese Ausbildung hat mir wirklich sehr geholfen!

GleichSicht: Mit welchen Problemen waren Sie in Ihrem neuen Einsatzbereich konfrontiert?

Walter Ablinger: Der Arbeitgeber hat die Gegebenheiten vor Ort für mich im Rollstuhl angepasst. Er hat mir sogar einen eigenen Eingang gebaut, einen direkten Anschluss von der Garage in den Bürobereich. Er hat auch die Toilette umgebaut. Für all diese Umbauten gab es natürlich Subventionen.

Er hat zwar gewusst, dass ich nie wieder auf ein Dach raufsteigen kann – aber er hat gewusst, dass ich sehr viel Potential in mir habe. Wenn ein Arbeitgeber das bemerkt, dann investiert er auch gerne.

Auch meine Arbeitskollegen haben mich extrem gut unterstützt und meine „Problemchen“ berücksichtigt. Problemchen wie z.B. die Dekubitusgefahr wegen langem Sitzen im Rollstuhl oder unkontrollierter Stuhl- und Harnabgang

und ähnliches. Denn das wird ja oft übersehen: Je nach Art der Querschnittslähmung kommen solche Probleme unter Umständen auch dazu, zusätzlich zur Tatsache, einfach nicht gehen zu können.

Die Barrieren sind mir eigentlich aus dem Weg geräumt worden in dieser Zeit. Der zwischenmenschliche Kontakt zu meinem Arbeitgeber und zu meinen Arbeitskollegen war extrem wichtig in dieser anfänglichen Orientierungsphase.

GleichSicht: Wie ist Ihre Familie und Ihr Freundeskreis mit der neuen Situation umgegangen?

Walter Ablinger: Manche Freunde haben sich schon abgewendet. Es gibt halt schon viele Sachen, die man als Rollstuhlfahrer nicht mitmachen kann.

Auf der anderen Seite, die wirklich guten Freunde mit denen man groß geworden ist, sind nach wie vor noch da, stärken mir nach wie vor noch den Rücken, helfen mir, wo es ihnen möglich ist. Und wir verbringen auch noch viel Freizeit gemeinsam – am Fußballplatz, bei anstehenden Arbeiten in meinem Haus, oder auch in der Freizeit.

Meine Frau war damals erst 25 Jahre alt und selber ein junges Mädchen. Ich habe ihr damals von Haus aus gesagt, dass ich ihr keine Steine in den Weg legen will. Ich wusste ja selbst nicht, was mit meiner Behinderung auf mich zukommt. Aber sie hat gesagt, „wir versuchen das gemeinsam“ – und wir sind nach wie vor glücklich verheiratet.

Ein halbes Jahr später kam unsere gesunde Tochter zur Welt. Wir wollten aber auch noch ein zweites Kind haben. Durch meine eingeschränkte Sexualfunktion war das nicht mehr





so leicht möglich. Also haben wir einfach Hilfe angenommen und eine künstliche Befruchtung eingeleitet. Nach 3 gescheiterten Versuchen hat es dann beim 4. und letzten Versuch geklappt: Beide eingesetzten Eizellen sind etwas geworden. Die beiden Mädchen sind jetzt 14 Jahre und haben sich prächtig entwickelt.

Ich habe eine super klasse Familie mit 3 Töchtern, einer Frau, die zu mir steht und hinter mir steht, ein nettes kleines Haus am Waldrand. Also das private Umfeld ist wirklich toll bei mir. Und natürlich auch noch Eltern, die mich sehr unterstützen, und die Verwandtschaft sowieso auch.

GleichSicht: Haben Sie auch schlechte Erfahrungen als Rollstuhlfahrer machen müssen?

Walter Ablinger: Ich bin grundsätzlich ein sehr positiver Mensch. Ich habe gemerkt, dass mir das nicht guttut, wenn ich mich ständig auf das konzentriere, was ich nicht kann, was ich nicht erreichen kann, wo ich keine Möglichkeiten habe.

Ich bin Realist und weiß, dass ich zur Kategorie der Menschen mit Behinderungen gehöre. Wissen Sie, ich bin nicht anders als vor dem Unfall, außer dass ich halt alleine keine Stufen mehr steigen kann.

Oft werde ich von außen beschränkt und mir wird viel nicht zugetraut. Ich schaue aber nicht gerne auf das, was ich nicht kann, sondern ich orientiere mich an der Gegenwart und an meinen Zielen.

Und ich glaube, das macht mein Leben auch so positiv und so glücklich.

GleichSicht: Waren Sie auch vor Ihrem Unfall schon sportlich aktiv?

Walter Ablinger: Sport habe ich schon immer getrieben, war schon als kleiner Junge im Fußballverein, wie es am Land halt so ist. Ja und diese typisch österreichischen Standardsportarten, vom Schifahren über Schwimmen bis zum Radfahren – aber nicht so mit dem Leistungssportgedanken wie jetzt. Ich habe mich sehr gerne bewegt, und war im Breitensport viel unterwegs.

GleichSicht: Wodurch sind Sie zum Behindertensport gekommen?

Walter Ablinger: Begonnen hat alles im Reha-zentrum. Ich hatte meinen Arbeitsunfall ja in Deutschland und wurde daher auch in Deutschland rehabilitiert, in Murnau am Staffelsee. Dort wurde mir gezeigt, welche Möglichkeiten ich im Rollstuhl habe. Ich wurde auf das Leben zurück vorbereitet.

Der Sportunterricht war in dieser Phase extrem wichtig, um zu sehen, wie ich die Restfunktionen im Körper bestmöglich nutzen kann.

Aus Rehabilitationssport ist Freude an der Bewegung geworden, die Restfunktionen bestmöglich zu nutzen. Aus dieser Freude ist dann der Ehrgeiz entstanden, an Bewerben teilzunehmen, sich mit Gleichversehrten zu messen.

Und aus dieser Freude an Bewerben und Ziele zu erreichen ist dann professioneller Leistungssport geworden. Begonnen hat es mit einem Marathon, wo ich ungefähr 2 h 26 Minuten gebraucht hab. Mittlerweile, nach über 20 Jahren im Behindertensport, fahr ich einen Marathon mit 58 Minuten und 50 Sekunden, also 43 km/h im Schnitt.

Da sieht man, welche Freude man entwickeln kann, wenn man klare Ziele hat.

GleichSicht: Was waren Ihre persönlich größten Erfolge, wenn Sie an Ihre sportliche Karriere denken?

Walter Ablinger: Mein größter Erfolg ist immer wieder die Anerkennung. Die Emotionen, die ich wecken kann.

Es ist schön, dass ich sehr viel gewonnen habe, dass ich sehr viele Auszeichnungen habe vom goldenem Verdienstzeichen der Republik Österreich, von Oberösterreich, vom Behindertensportverband, und vom Radverband. (Anm. d. Red.: 2021 wurde Walter Ablinger Behindertensportler des Jahres in Österreich) Auch im zivilen Bereich – ich bin mittlerweile Ehrenbürger der Gemeinde und habe einen eigenen Straßennamen bekommen und lauter solche Sachen. Das sind sehr positive Nebenerscheinungen zu diesen großen Erfolgen, die ich feiern durfte im Sportbereich.

Die meiste Befriedigung geben mir nicht Paralympic-Siege, WM-Titel, oder sonst irgendwelche Erfolge, sondern wirklich die Freude und die Emotionen, die man von Zusehern, von Unbeteiligten bekommt. Das ist wirklich das Allerschönste, was wir erleben dürfen.

GleichSicht: Gold in Tokio! Als Außenstehender wird man das Gefühl nicht los, dass die Paralympics einen medialen niedrigeren Stellenwert als die Olympischen Spiele haben. Wie ist Ihre Meinung dazu?

Walter Ablinger: Es hat sich in den letzten Jahren, Jahrzehnten eigentlich, in diesem Bereich sehr, sehr viel getan. Es gibt sehr viele Menschen, die viel Energie hineinstecken, um die Annäherung, die Inklusion noch besser voranzutreiben.

Die mediale Präsenz wird besser. Gerade die Printmedien haben sehr intensiv auf Titelsei-

ten auch von den Paralympics berichtet. Auch der ORF ist sehr bemüht, Paraspport zu zeigen. Nicht nur Paraspport, sondern Behindertensport generell.

Dieses Behindertensport Magazin „Ohne Grenzen“ im ORF Sport+ alle 14 Tage ist ein guter Schritt, um nicht nur bei den Paralympics Menschen mit Behinderungen im Fokus zu zeigen, sondern eben regelmäßig. Diese Plattform ist europaweit einzigartig, das gibt es in sonst keinem anderen Land.



Also da hat sich sicher einiges getan.

Wir haben natürlich nicht weniger Aufwand im paralympischen Sport als jeder andere Olympionike auch. Wir sind halt einfach noch nicht ganz so präsent wie z.B. ein Alaba, ein Hirscher, ein Dominic Thiem und solche Leute. Wir werden auch nie solche Verträge und Werbeverträge bekommen wie Top-Athleten im olympischen oder nicht-behinderten Sport. Auch die Medaillenprämien sind noch nicht dort, wo es bei den Nicht-Behinderten ist.





Nichtsdestotrotz ist auch der Behindertensport mittlerweile sehr gut gefördert vom Sportministerium, von der Sporthilfe, von den Ländern (z.B. bei mir in Oberösterreich). Es gibt auch sehr viel gute Unterstützung und Knowhow vom Behindertensportverband, vom paralympischen Komitee und von den Behindertensportvereinen.



Ein ganz großer, wichtiger Schritt war die Aufnahme von 20 Behindertensportlern in die Heeres-Sport-Strukturen. Ich hatte da meinen ersten Antrag ungefähr 2012 – 2014 gestellt, und ich wurde immer abgelehnt. Erst der damalige Bundesminister und jetzige Landeshauptmann Hans-Peter Doskozil hat es 2017 geschafft, diese 20 Plätze für den Behindertensport in die Heeres-sportstrukturen zu integrieren. Und seither dürfen wir dabei sein.

GleichSicht: Welche sportlichen Ziele möchten Sie noch erreichen?

Walter Ablinger: Ich bin jetzt mittlerweile 52 Jahre alt. Ich bin mir bewusst, dass meine biologische Uhr tickt und der Leistungssport für meinen Körper sehr fordernd ist. Und ich möchte schon das Ziel erreichen, gesund alt zu werden.

Ich hätte jetzt gedacht, nach diesen großen Erfolgen in Tokio, dass ich mich noch die nächsten 3 Jahre soweit motiviere und meinen

Körper so weit quäle, dass ich an den Paralympischen Spielen 2024 in Paris noch teilnehmen kann. Ich hoffe, dass ich noch einmal die Möglichkeit habe mich zu qualifizieren, und dass ich Österreich dort noch einmal vertreten darf.

GleichSicht: Was wünschen Sie sich für Ihre private Zukunft?

Walter Ablinger: Privat haben wir noch vieles zu tun. Ich sehe jetzt grad meine Kinder groß werden, die Große studiert mittlerweile schon Rechtswissenschaften in Salzburg, die Zwillinge sind jetzt grade an der Wegegabelung zwischen weiter in die Schule zu gehen, eine Lehre zu machen oder eben die Berufslaufbahn einzuschlagen. Da versuche ich natürlich, sie so gut wie möglich zu unterstützen.

Meine Frau würde nach meiner aktiven Sportkarriere gerne eine Weltreise machen. Das ist ein großes Ziel im privaten Bereich.

Auch meine Eltern möchte ich so lange wie möglich begleiten, sie sind mittlerweile auch 75 und 81 Jahre alt.

Also das soziale Umfeld weiter so zu pflegen, das wäre sicher eines meiner größten Ziele.

Und wenn ich an meinem Lebensende stehe, dann würde ich ganz gerne zurückblicken und sagen „okay, es war ein extrem intensives Leben, es war ein extrem aufregendes Leben“. Ich möchte einfach nur dankbar sein, dass ich das so erleben habe dürfen. Und ich würde die Erde ganz gerne besser verlassen, als ich sie vorgefunden habe.

GleichSicht: Sie haben Ihr Schicksal angenommen und die Herausforderungen gemeistert – wo liegt das Geheimnis dieses Erfolgs?

Walter Ablinger: Das ist eigentlich kein Geheimnis, jeder von uns kann das: In sich reingehen, seinen positiven Gedanken einen freien Lauf lassen.

Sie kennen das ja vom Lernen: je öfter man etwas durchliest, umso besser merkt man es sich. Und im Leben ist es auch so: umso mehr wir positiv denken, umso glücklicher und zufriedener kann unser Leben sein. Man kann viel, viel glücklicher und zufriedener leben, wenn man nicht ständig mit sich selber hadert, oder wenn man nicht ständig nur Ängste oder Zweifel oder Neid lebt. Einfach immer auf das Positive schauen!

Wir müssen auch mehr auf die Liebe in uns achten. Da meine ich nicht die körperliche Liebe, sondern eben die Liebe zum Leben. Nur wenn wir die Liebe in uns leben können, dann können wir das auch nach außen weitergeben.

Ich habe z.B. mein Umfeld einmal befragt, was einen Walter Ablinger ausmacht, und da haben sich 4 große Eigenschaften herauskristallisiert:

Motiviert, Ehrgeizig, Ausdauernd und Erfolgreich. Das ist zwar jetzt bei mir eher auf den Sport bezogen, aber auch für das ganze Leben sind diese Eigenschaften sicher nützlich.

GleichSicht: Haben Sie ein Lebensmotto?

Walter Ablinger: Da gibt es einige. „Lebe Deinen Traum“ ist zum Beispiel eines. Oder „Ich lasse mich nicht behindern!“

Und ganz wichtig: Dankbarkeit. Also die Dankbarkeit für das, was ich schon erlebt habe. Dankbarkeit, dass ich jeden Tag in der Früh wieder munter werden darf und vielleicht noch einen Tag geschenkt bekomme. Und die Dankbarkeit für mein soziales Umfeld, dass ich das Leben so erleben darf.

GleichSicht: Vielen Dank für das Interview!



ReUse-Shops: Retro, Vintage & Oldie but Goldie

Neulich war ich wieder in einem dieser ReUse-Shops – gibt's eh im ganzen Burgenland. Ich sage euch, das ist eine wahre Fundgrube für Second-Hand-Freaks. Coole Sachen zum unschlagbaren Preis – von Kleidung über Technik bis zu Original LPs. Wo gibt's denn das sonst noch?

Und alle Sachen sind tip-top und in einem super Zustand. Ich finde die ReUse-Shops echt stark und die Idee very nachhaltig.

Weitere Infos findest du unter:
www.reuse-burgenland.at

BMV
Besser Müll Vermeiden

www.bmv.at



Sektion Sport – E-Rolli-Fußball



Nach vielen online Trainings konnte von Juni bis November endlich wieder am Platz trainiert werden. Um versäumte Trainings aufzuholen, setzte das Team Wild Wheels auf 1 Stunde mehr Training pro Einheit.

Dazu wurde in der ersten Augustwoche ein Trainingslager seitens des ÖBSV veranstaltet. Dieses Trainingslager wurde für den erweiterten Kader des Nationalteams eingerichtet. Michael Streit war als Co-Trainer mit dabei, aber auch als Nationalteamspieler. Weiters für den ÖZIV Burgenland dabei war Jakob Schriefl, der ebenfalls im Nationalteam spielt. Neu im Kader sind Henri und Moritz Ziegner – die jüngsten Spieler der Wild Wheels. In den sechs Tagen wurde sehr viel trainiert und das Können vertieft.

Am 11. September freute sich die Mannschaft des ÖZIV Burgenland über Besuch aus Wien beim Training in Steinbrunn. So konnten Spielzüge ausprobiert und endlich wieder locker gespielt werden. Die Trainingsspiele wurden von den Trainern Jasmin Streit und Michael Ferchenbauer betreut.

1.ÖZIV Burgenland Cup

Das viele Trainieren sollte sich endlich bezahlt machen. So veranstaltete der ÖZIV Burgenland in der Sektion Para Sport, unter Einhaltung aller Covid 19 Bestimmungen, den ersten ÖZIV Burgenland Cup. Man entschied sich für den Spielmodus „Best of 3“. In diesem Modus ist die Begegnung entschieden, sobald ein Team zwei Abschnitte für sich entschieden hat. Die momentan stärksten Teams in Österreich trafen aufeinander.



Seit nun fast 5 Jahren versuchen die Wild Wheels, das Team Thunder Eagles aus Wien zu



nicht standhalten. Mit 4:0 gewann das Team des ÖZIV-Burgenlandes auch das zweite Spiel und damit den gesamten Cup.

Martin Ladstätter von den Thunder E-agles des ASKÖ Wien meinte: „Es war nicht einfach in Zeiten einer Pandemie eine Veranstaltung sicher abzuhalten. Doch die Übung gelang sichtlich; das Turnier war ein Erfolg. Alle Teilnehmenden waren sehr erfreut, dass endlich wieder ein Wettkampf stattfand.“ Dem kann sich das Team des ÖZIV-Burgenlandes nur anschließen.

besiegen. Mit neuem Equipment und vielen Trainings im Vorfeld hatten die Wild Wheels sich gute Chancen ausgerechnet. Unter der souveränen Aufsicht des Schiedsrichters Nordin Sabovic haben beide Mannschaften ihr Bestes gegeben. Zur Seite standen als Linienrichter, Trainerin der Wild Wheels, Jasmin Streit und Trainer Michael Ferchenbauer.

Das erste Spiel konnten die Wild Wheels, vertreten durch Spieler und Trainer Michael Streit, Teamkapitän Jakob Schriefl, dessen Stellvertreter Henri Ziegner sowie den Spielern Moritz Ziegner und Matthäus Szalay, nach 40-minütigem anstrengendem Spiel, mit 3:0 für sich entscheiden.

Nach einer kurzen Aufwärmphase, traten die Teams zum zweiten und eventuell entscheidenden Spiel an. Die Spieler der Thunder E-agles, Martin Ladstätter, Michael Kiefler, Jasna Puskaric, Arthur Wollmann und Carolina Csöngei gaben sich echt Mühe, konnten aber den Angriffen der Wild Wheels auch dieses Mal



Man freut sich bereits jetzt auf den ÖZIV Burgenland Cup 2022!

ÖZIV Burgenland Neuwahlen

Doppelspitze – Seifert & Groß



Der ÖZIV Burgenland hat im Zuge der ordentlichen Generalversammlung am 11.12.2021, die Weichen für die Zukunft gestellt und setzt zukünftig auf eine Doppelspitze mit Hans-Jürgen Groß und Manfred Seifert.

Doppelt hält besser!

Manfred Seifert, der den Verband nun seit Ende 2019 als Präsident führt, wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Hans-Jürgen Groß wurde zurück an die Spitze geholt und wird geschäftsführender Präsident.

„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren und bedanke mich beim Vorstand für das Engagement und das Vertrauen in den ÖZIV Burgenland, Verband für Menschen mit Behinderungen“, freut sich Präsident Manfred Seifert.

Vizepräsidenten ausgeglichen!

Im Bereich der Vize Präsidenten hat die Wahl einen Ausgleich der Geschlechter bewirkt. Den Präsidenten stehen neu, neben Erwin Würrer und Alfred Kollar von der OSG, Helga Galosch und Roswitha Kniesz-Seifert zur Seite. Nach langjähriger treuer Verbundenheit verabschiedet sich der ÖZIV Burgenland von Frau LAbg. aD. Elisabeth Ficker – Danke für deine gute Arbeit!



„In der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, eine Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen zu sein, die personell gut aufgestellt ist und sich den Herausforderungen der Zukunft stellt. Besonders das Burgenländische Chancengleichheitsgesetz, welches 2022 in Kraft treten soll, der Einbezug von Sachverständigen für Barrierefreiheit bei Baubewilligungsverfahren und die Unterstützung sowie Förderung von Erwachsenen und Kindern mit Behinderungen, sind zentrale Themen für die kommende Periode. Wir werden eine Stimme sein, die die Anliegen und Sorgen von Menschen mit Behinderungen anspricht und notwendige Änderungen von Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben mit Behinderung anregt, um diese gemeinsam mit dem Land Burgenland als Partner in Umsetzung zu bringen“

Jung und erfahren!

Neu im Vorstandsteam findet sich Nadine Tometich, die schon lange ehrenamtlich mit dem ÖZIV Burgenland verbunden ist und Werner Wassicek ablöst. Großer Dank gebührt ihm für seine langjährige Tätigkeit im Verband. Einstimmig wiedergewählt wurden Jakob Schriegl und Matthias Reismüller. Die Rechnungsprüfung hat Gerald Gruber über, ihm zur Seite Johann Groß sowie als Vorsitzender des Schiedsgerichts Stefan Würrer.



So geschäftsführender Präsident Hans-Jürgen Groß. ■

ÖZIV Burgenland Gütesiegel

Gütesiegel

Das ÖZIV Burgenland Gütesiegel ist ein sichtbares Zeichen, dass ein Objekt baulich barrierefrei nutzbar ist, sowie Angebote für Menschen mit Behinderungen in den Kategorien Mobilitätsbehinderung, Sehbehinderung und Hörbehinderung vorhanden sind. Für den Objekteigentümer bzw. Bauherrn dient es als Nachweis und Sicherheit, dass die Vorgaben des ÖZIV Burgenland umgesetzt wurden und damit ein zeitgemäßes, sowie den gesetzlichen Anforderungen (bezogen auf das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz BGStG, nur gültig bei Erfüllung aller 3 Kategorien!) entsprechendes Angebot in Bezug auf die allgemeine, bauliche Barrierefreiheit vorhanden ist. Neben den normierten Vorgaben dient es als sichtbare Auszeichnung um ein Angebot für Menschen mit Behinderungen, älteren Personen, Eltern mit Kinderwagen usw. zu signalisieren, das entspannt und mit Komfort genutzt werden kann.

Das ÖZIV Burgenland Gütesiegel soll eine Information über die zu erwartende Nutzbarkeit bieten. Aus diesem Grund ist das ÖZIV Burgenland Gütesiegel in die Kategorien Mobilitätsbehinderung, Sehbehinderung und Hörbehinderung unterteilt. Ein Objekt kann eine Kategorie bis maximal 3 Kategorien erfüllen.



Ein Objekt kann eine Kategorie bis maximal 3 Kategorien erfüllen.



Jede Kategorie wird in Form eines Schlüssels dargestellt. Somit werden im Bestfall 3 Schlüssel verliehen. Es wird ein einheitlich hoher Standard durch die Prüfung des ÖZIV Burgenland sichergestellt und anhand der 3 Schlüssel für die Bereiche Sehbehinderung, Hörbehinderung und Mobilitätsbehinderung eindeutig klar ersichtlich gemacht.

Professionelle Begleitung durch den ÖZIV-Burgenland



Die Oberwarther Siedlungsgenossenschaft OSG z.B. setzt schon lange auf professionelle Begleitung durch den ÖZIV-Burgenland. Gemeinsam mit Jörg Ringhofer von der OSG arbeiten wir seit 2020 an der

Entwicklung und Umsetzung der Barrierefreiheit in der Zentrale Oberwart. Bei der letzten Begehung fand sich auch OSG Chef Alfred Kollar ein. Danke für die gute Zusammenarbeit! Die OSG kennt beim Thema Barrierefreiheit keine Kompromisse und setzt auf die gegenseitige, ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem ÖZIV Burgenland. ■

Gemeinden werden Mitglied

Durch die Mitgliedschaft profitieren nun auch die Gemeinden, abhängig von der gewählten Variante, durch kostenlose Erstberatung für die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Pflegegeld, Behindertenpass, Unterstützungen, finanzielle Möglichkeiten und durch mögliche Infoveranstaltung in der Gemeinde für Fragen und Antworten dahingehend und durch eine kostenlose Expertenhotline bezüglich Barrierefreiheit für Gemeindeprojekte.

Die Gemeinden setzen ein Zeichen durch die Mitgliedschaft beim ÖZIV Burgenland, zeigen damit Herz und Hirn für die Anliegen der älteren Bevölkerung, ihrer Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen, und setzen Gemeindeprojekte sichtbar und nachhaltig im Sinne ihrer Bevölkerung barrierefrei um.

Bereits 16 Gemeinden, das sind 10 % aller Gemeinden im Burgenland, dürfen sich Mitglied beim ÖZIV Burgenland nennen.

Ganz neu dürfen wir begrüßen:



Draßmarkt



Oberpullendorf



Oberwart



Ollersdorf



Parndorf

Sie wollen auch Teil der ÖZIV Burgenland Familie werden und einen Mehrwert für Ihre Gemeinde schaffen?



Gleich mit dem Antragsformular anmelden, über die Homepage www.oeziv-burgenland.at oder Kontaktaufnahme mit dem Büro des **ÖZIV Burgenland**.
(02682 93080400, office@oeziv-burgenland.at)



Eine Weihnachtsgeschichte

erzählt von Dr. Erwin Würrer

„Mehr denn je sollten wir uns in Zeiten wie diesen vielleicht einer ein bisschen in Vergessenheit geratenen Tradition erinnern:

Geschichten vorlesen. Zu Weihnachten – Weihnachtsgeschichten!

Gerne denke ich an die leuchtenden Augen meines Kindes zurück, wenn ich ihm damit Zauberei und Wunder nach Hause holen konnte. Später dann Erstaunen und Dankbarkeit bei den Nachbarkindern im Burgenland.

Allzu gerne würde ich euch – Kindern und Erwachsenen – eine Weihnachtsgeschichte vorlesen. Geht aber heuer wieder nicht, schicken aber kann ich euch eine auf diesem Wege, verbunden mit den allerbesten Glückwünschen und der Gewissheit, dass wir viel erreichen können, wenn wir nur fest daran glauben.“



Design Comfort Care

HEWI



www.hewi.com

→ Wenn man ganz fest an etwas glaubt

Denkt man an seine Kindheit zurück, war die Vorweihnachtszeit eine herrliche Zeit.

Wir freuten uns auf den Nikolaus. An dem Tag zogen wir Kinder verkleidet in unserem Ort im Dunkeln von Haus zu Haus, sagten ein Gedicht auf und wurden mit kleinen Gaben belohnt.

Die Tage waren kürzer, frostig und kalt und in der Stube brannte im Kachelofen ein wärmendes Feuer. Es war die Zeit des Bratapfels, man roch Zimt, Vanille und Tannennadeldüfte, sie verbreiteten sich im ganzen Haus. Es begann die Haus-schlachtung, die Vorratskammern für den Winter wurden gefüllt.

In der Dämmerstundenzzeit erzählte man sich Geschichten, es brannte eine Kerze um die Dunkelheit zu vertreiben, alles war mystisch, es kam Furcht auf, es gruselte einen.

Weihnachtsbaumschmuck, Sterne aus Stroh und Glanzpapier wurden gebastelt, Tannenzapfen mit Gold oder Silberbronze angemalt, die dann den Tannenbaum verschönerten. Es war eigentlich eine Einstimmung auf Weihnachten, die innere Anspannung bei uns Kindern wuchs, doch immer wieder kam die Frage auf, gibt es den Weihnachtsmann wirklich, wer hatte ihn schon gesehen?

Einige meinten, die Eltern würden die Geschenke unter den Weihnachtsbaum legen! Doch auch die, die am Zweifeln waren, wünschten sich, dass es den Weihnachtsmann gab, wie er mit dem Rentierschlitten durch die Luft sauste und die Geschenke verteilte. Man sagte, wenn man fest an etwas glauben würde, ginge es auch in Erfüllung!

Es war der 24. Dezember, aufgeregt saß ich in meinem Zimmer und wartete auf die Bescherung!

Wer würde dieses Jahr die Geschenke unter den

Tannenbaum legen, waren es die Eltern oder doch der Weihnachtsmann, so war ich in meine Gedanken versunken. Plötzlich ein knirschendes Geräusch in unserem Vorgarten!

Neugierig geworden, schaute ich aus dem Fenster, ich traute meinen Augen nicht, war es ein Trugbild meiner kindlichen Phantasie? Da stand der Weihnachtsmann mit seinem Rentierschlitten und winkte mir zu.

Leise schlich ich mich aus dem Zimmer in den Garten, so eine Chance wollte ich mir nicht entgehen lassen! Mit einem gütigen Lächeln begrüßte er mich, zeigte mir den mit Geschenken beladenen Schlitten, ja, ich durfte sogar die Rentiere streicheln, die unruhig mit den Hufen im Schnee scharren. Es war ein Zeichen, dass er weiter ziehen musste, heute war ja Heiligabend und die vielen Kinder warteten auf ihre Geschenke.

Ich verabschiedete mich von ihm, er wünschte mir ein frohes Weihnachtsfest und viele schöne Geschenke und schon war er mit seinem Schlitten im klaren Sternenhimmel, mit Ho, Ho, verschwunden.

Ich schlich mich wieder in mein Zimmer, gerade rechtzeitig, das Glöckchen zur Bescherung erklang. Freudestrahlend betrat ich das Weihnachtszimmer, verwundert sahen mich meine Eltern an, die Haare voller Schnee und merkwürdig, ich roch nach Rentier!

„Wie siehst du den aus“, fragten sie, „und woher kommt der seltsame Geruch?“

Ich antwortete ihnen, „wenn man ganz fest an etwas glaubt, dann geht der Wunsch auch in Erfüllung, ich war eben im Vorgarten, beim Weihnachtsmann und seinen Rentieren!“

Autor: Dieter Siebald



ÖZIV BURGENLAND
Verband für Menschen mit Behinderungen

Der ÖZIV Burgenland
wünscht Ihnen eine
besinnliche Weihnachtszeit,
und ein glückliches,
zufriedenes neues Jahr.



Ihr ÖZIV Burgenland Team

Ihre Spende wirkt!



Spendenkonto:

IBAN: AT95 3300 0001 0091 6635

BIC: RLBBAT2E



Österreichische Post AG Sponsoring Post Nr.: 15Z040274 S

Erscheinungsort: Eisenstadt

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Dipl.-BWWU Hans-Jürgen Groß, MBA, MLS

Gleichsicht – ÖZIV Burgenland, Marktstraße 3, 7000 Eisenstadt

Tel.: 02682/93080400, E-Mail: redaktion@gleichsicht.at

Chefredaktion: Tamara Kreuz

Redakteure dieser Ausgabe: Dipl.-BWWU Hans-Jürgen Groß, MBA, MLS,
Manfred Seifert, Tamara Kreuz, Dr. Erwin Würrer, Maria Mauk, Michael Streit,
Josefine Thom, Walter Ablinger

Bilder/Grafiken: ÖZIV Burgenland, Anna Breit, istockphoto.com; Vecteezy.com

Gestaltung: www.kreativ-sacher.at, Druck: Rötzer Druck GmbH, Eisenstadt

Auflage: 2500 Stück, Druck und Satzfehler vorbehalten